# Sozialpolitisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

watten und Wäsche. Fast alles, was an konfektionierten Waren auf den Markt kommt, wird aus dem Auslande bezogen, das Inland steuert nur wenig dazu bei; doch muss betont werden, dass die hiesige Konfektion langsame Fortschritte macht und sich an immer neuen Artikeln versucht. Mit Ausnahme der Schirme ist sie aber dem Import noch nicht gefährlich.

Von Bedeutung ist dagegen die Seidenstickerei mit ihren orientalischen Sachen, als Tischdecken, Läufern, Deckchen, Zuavenjäckchen, Käppchen usw. Durch zunehmende Verwendung minderwertiger Seide ist sie indes auf dem besten Wege, ihren alten guten Ruf einzubüssen. Blusen und Lüstres kommen zum grössten Teil aus Berlin, mehrere derartige Häuser machen hier schon gute Geschäfte, und auch noch andere würden auf ihre Rechnung kommen. Gerade in diesen beiden Artikeln lohnte es sich, Reisende hierher zu senden, weil sie sich nicht mit so umfangreichen Kollektionen zu belasten brauchen wie die Vertreter der Mäntel- und Jackett-Branche. Es genügt die Mitnahme der neuesten Modelle und eines Preisverzeichnisses für deren Ausführung in den verschiedenen Stoffen. Musterkollektionen zahlen beim Eingang ins Reich 8 pCt. Zoll, von denen 7 pCt. zurückgezahlt werden — was viele Reisende nicht wissen — wenn keine Muster verkauft wurden. Auch Wien macht in Blusen und Jupons ein schönes Geschäft auf dem hiesigen Platze.

Krawatten sind ein verhältnismässig bedeutender Artikel, da die hiesige Männerwelt grosse Stücke auf schöne und elegante Krawatten hält. Allerdings eignen sich die gegenwärtig getragenen hohen Stehumlegekragen wenig zur Entfaltung eines Krawattenluxus. Für Krawatten bewilligte die hiesige Kundschaft sogar ziemlich hohe Preise, hier sucht man nicht das billigste. Berlin hat einen straffen Anteil am Krawattengeschäft, auch Italien, Frankreich und Oesterreich liefern viel. Man schätzt die Einfuhr von Krawatten nach Konstantinopel auf ungefähr eine halbe Million Franken. In Konstantinopel selbst gibt es auch eine kleine Produktion.

In Seidenwäsche (Strümpfe, Socken, Hemden u. s. w.) ist der Absatz beschränkt, nimmt aber augenscheinlich zu, sie ist der Hauptmasse der Bevölkerung zu teuer. — Die Seidenbranche hat einige grosse, rührig geleitete Geschäfte aufzuweisen, die Vertrauen verdienen, daneben gibt es aber eine nicht geringe Anzahl anderer, deren prunkhafte Schaufenster ihre finanzielle Schwäche nur schlecht verdecken. Eine Ursache derselben sind die langen Kredite, die sie an ihre Kundschaft, zumal die bessere, gewähren müssen und die sie zwingt, selbst lange Kredite in Anspruch zu nehmen. Seit dem Zusammenbruch einer grossen Seidenfirma in Stambul vor einigen Jahren, wodurch einige französische Industrielle stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren, hat es in der Seidenbranche unseres Platzes wenig Zahlungseinstellungen von Bedeutung gegeben.

## Sozialpolitisches.

Der **Allgemeine schweizerische Textilarbeiter-Verband** zählte Ende Dezember letzten Jahres 7347 Mitglieder, davon 5108 Arbeiter und 2239 Arbeiterinnen. Der Bestand der einzelnen Sektionen wird wie folgt ausgewiesen.

| | Männl. Arb. | Weibl. Arb. | Total |
|---|---|---|---|
| Appenzeller Weberverband | 1281 | 1050 | 2331 |
| Verband der Beuteltuchweber | 1061 | 78 | 1139 |
| Textilarbeiterverband, Sitz in Zürich | 1050 | 920 | 1970 |
| Schweiz. Handsticker-Verband | 934 | 1 | 935 |
| Schweiz. Schifflisticker-Verband | 500 | 50 | 550 |
| Ostschweiz. Textilarbeiter-Verband | 282 | 140 | 422 |

Im Jahr 1905 sind dem allgemeinen Verband 501 männliche und 70 weibliche, total 571 Arbeiter beigetreten; die grösste Zunahme weisen auf der Appenzellische Weberverband mit 197 und der Textilarbeiterverband Zürich mit 169 neuen Mitgliedern. Der Abgang wird auf 328 Arbeiter angegeben, die fast ausschliesslich aus dem Schifflisticker-Verband ausgetreten sind. Der Verband hat somit im letzten Jahr einen Zuwachs von 200 Mitgliedern zu verzeichnen.

Dem Textilarbeiterverband mit Sitz in Zürich gehören an die im Kanton und auch ausserhalb der Kantonsgrenzen ansässigen Organisationen; die Sektion Zürich allein zählte Ende 1905 nur 200 Mitglieder. Das Hauptkontingent der männlichen Arbeiter bilden die zum Teil organisierten Seidenfärber.

Präsident des Allgemeinen Verbandes ist Pfarrer Eugster in Hundwil; Sekretär ist H. Jenny in Zürich.

## Firmen-Nachrichten.

**Schweiz.** — Die Aktiengesellschaft unter der Firma Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel hat in Ausführung der im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Beschlüsse der Generalversammlung vom 6. September 1905 den Nominalbetrag der bisher ausgegebenen fünftausend Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 500 herabgesetzt und 5000 neue Aktien von je Fr. 500 ausgegeben. Das Aktienkapital beträgt daher nunmehr fünf Millionen Franken, eingeteilt in 10,000 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Statuten sind dementsprechend geändert und gleichzeitig noch weitere Statutenänderungen getroffen worden, welche aber die im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen nicht berühren. Aus der Direktion der Gesellschaft ist Albert Vonder Mühll-Merian infolge Todes ausgeschieden und somit dessen Unterschrift erloschen; dagegen ist zu einem Mitgliede der Direktion ernannt worden der bisherige Prokuraträger Otto Reimann, von Oberhof (Aargau), wohnhaft in Basel, der die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch kollektive Zeichnung mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten führt. Ferner ist die an Fritz Hatt erteilte Prokura erloschen. Zu Prokuraträgern sind ernannt worden: Otto Amberg und Fritz Wullschleger, beide von und in Basel, welche kollektiv unter sich oder jeder einzeln mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten namens der Gesellschaft zu zeichnen befugt sind.

— Basel. Gabler Webstühle Aktiengesellschaft, Basel. Mit Sitz in Basel wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, deren Zweck der Erwerb und die Ausbeutung des von Johannes Gabler in Mülhausen i. E. erfundenen und von ihm und Robert Kunz in Mülhausen i. E. verbesserten automatischen Spulenauswechselappa-